

Wirksamkeit von Nachsorgemaßnahmen in Hinblick auf die Schmerzreduktion bei Anwendung von IRENA und EvoCare

Schellenberger, M.¹; Hilke, S.²; Schupp, W.³

(1) Deutsches Telemedizin Zentrum e.V., Nürnberg; (2) Bayerische TelemedAllianz, Ingolstadt;

(3) m&i-Fachklinik, Herzogenaurach

Hintergrund

Nachsorgekonzepte der Deutschen Rentenversicherung im orthopädischen Bereich bieten eine Möglichkeit, die Nachhaltigkeit der Rehabilitation zu sichern. Das Ziel der Nachsorge ist eine Frühberentung auszuschließen oder weitgehend einzuschränken, indem der erreichte physiologische Gesundheitszustand der Versicherten erhalten und verbessert wird. Die klassische Intensivierte Rehabilitationsnachsorge - kurz IRENA - und die teletherapeutische Nachsorge EvoCare werden in diesem Studienabschnitt auf Ihre Wirksamkeit in Bezug auf die subjektive Schmerzreduktion der Studienteilnehmer durchleuchtet.

Die Zuordnung der einzelnen Studienteilnehmer in eine der Gruppen wurde durch die jeweilige Präferenz der Teilnehmer durchgeführt. In beiden Fällen musste eine orthopädische Indikation und eine positive Erwerbsprognose vorliegen.

Teilnehmergruppen

Studienteilnehmer der ersten Gruppe nahmen an der klassischen IRENA teil, die in einer zugelassenen, ambulanten Einrichtung auf 24 Therapieeinheiten, und eine maximale Dauer von 6 Monate begrenzt war.

Die zweite Teilnehmergruppe führte die EvoCare-Nachsorge während der Behandlungszeit von 6 Wochen zu Hause durch, wobei die Teilnehmer durchgehend mittels Teletherapie von Therapeuten betreut wurden. Die Teilnehmer dieser Gruppe sollten ebenfalls 24 Therapieeinheiten durchführen.



Methodik

Für die Aufnahme des subjektiven Schmerzempfindens wurden die Teilnehmer mit einem modifizierten Schmerzfragebogen nach von Korff befragt. Die an der Studie teilnehmenden Patienten haben zum Entlassungszeitpunkt t_1 aus der stationären Rehabilitation, zum Zeitpunkt t_2 nach Abschluss der IRENA respektive EvoCare-Maßnahme und zum Zeitpunkt t_3 (sechs Monate nach der Maßnahme) diesen Fragebogen ausgefüllt.

Vergleich t_1 zu t_2

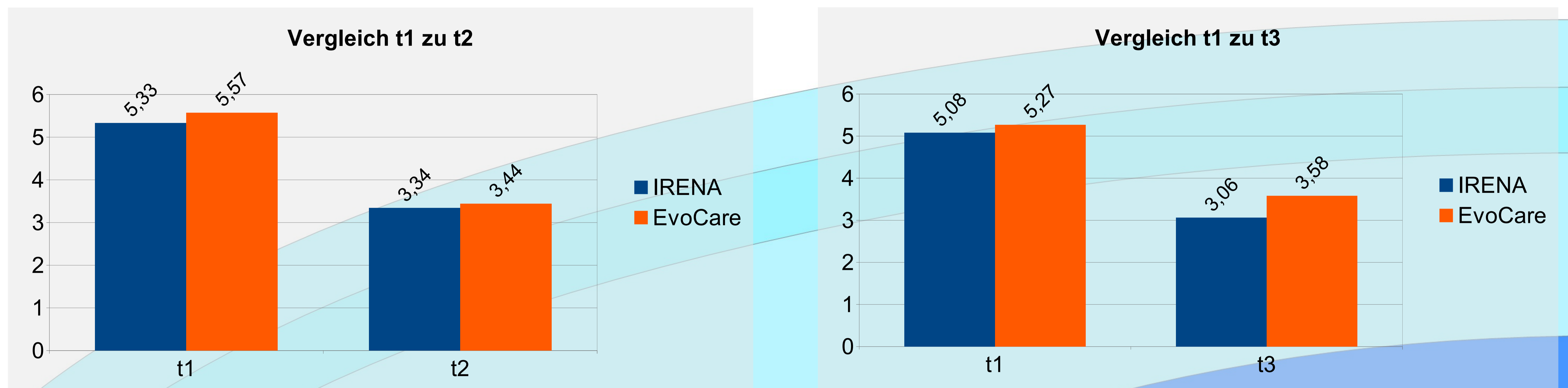
IRENA (n=64): t_1 : 5,33 (SD=1,83; m=5,00); t_2 : 3,34 (SD=1,80; m=3,00); -1,99 (p=0,000)

EvoCare (n=79): t_1 : 5,57 (SD=2,02; m=5,00); t_2 : 3,44 (SD=1,74; m=3,00); -2,13 (p=0,000)

Vergleich t_1 zu t_3

IRENA (n=36): t_1 : 5,08 (SD=1,92; m=5,00); t_3 : 3,06 (SD=1,88; m=3,00); -2,02 (p=0,000)

EvoCare (n=62): t_1 : 5,27 (SD=1,94; m=5,00); t_3 : 3,58 (SD=2,04; m=4,00); -1,69 (p=0,000)



Schlussfolgerung

Die Ergebnisse zeigen auf, dass zwischen den Nachsorgekonzepten hinsichtlich der Schmerzreduktion kein Unterschied vorhanden ist und eine supervidierte, teletherapeutische Anwendung mit einem klassischen Nachsorgekonzept gleichgestellt werden kann.